

Mega-Hochzeit Manitowoc/Potain

Manitowoc hat uns alle überrascht und mit einem sensationellen Coup vor der Bauma kräftig auf die Pauke gehauen: Das Unternehmen hat Potain gekauft. Dieser Schachzug macht Manitowoc zu einem Weltkonzern mit einem globalen Händlernetz und nebenbei auch zum Besitzer von Liftflux. Ein Bericht von Tim Whiteman.

Potain Toplesskran
MDT 162 in Hamburg



Rob Giebel,
Manitowoc

Gerade als die Kranindustrie mit den Gerüchten überschwemmt wurde, Manitowoc werde bald einen Mobilkranhersteller kaufen, verblüfft der US-Hersteller die Kran- und Arbeitsbühnenwelt mit dem Kauf von Potain, dem wohl größten Turmkranhersteller der Welt. Der Deal soll 344 Millionen Euro (über 670 Millionen Mark) betragen, die Zustimmung der Kartellämter und Behörden vorausgesetzt.

Verhandlungen über diese Mega-Hochzeit begannen letztes Jahr auf der Intermat – Beobachter orakelten indes, sie würden wohl im Sande verlaufen. Wie so häufig, waren die Analysten auf dem Holzweg: die Verhandlungen wurden fortgeführt und Anfang März zu Ende gebracht. Ein zweifelsfrei bestens gehütetes Geheimnis. Gratulation.

Warum nun dieser Deal, und was bedeutet dies für die Kunden? Rob Giebel, Aufsichtsratsvorsitzender der Manitowoc Crane Group sprach nach Abschluss des Handels mit *Kran & Bühne*. Drei Ziele

würden mit dem Kauf verfolgt: Neue Bereiche der Hebeindustrie werden erschlossen, das Händlernetz ausgebaut und Produktionskapazitäten verbessert.

Radikale Veränderungen seien nach Aussage von Giebel bei Potain nicht geplant: „Sie haben großartige Produkte und ein großartiges Management.“ Und philosophisch fügte er hinzu: „Wenn es nicht gebrochen ist, warum dann reparieren?“

Indes werde sich die Scheren-Arbeitsbühnenpalette von Liftflux zukünftig auf den Bausektor und ähnliche Einstazgebiete konzentrieren.

Keine Entlassungen

Er bestätigt, dass es weder Entlassungen noch Schließungen von Werken in Frankreich, Deutschland, Italien, Portugal oder China geben werde. Der derzeitige Vorstand von Potain Bouffault bleibt im Amt.

Der Kauf stärkt Manitowocs Händlernetz in Amerika und im Mittleren Osten und fügt die ausgezeichneten Kontakte Potains in Europa und Fernost dazu.

Kein kleiner Fisch

Die Manitowoc Kran Gruppe baut Gittermastraupen- und Lkw-Krane sowie Ladekrane. Rund 800 Mitarbeiter erwirtschaften derzeit einen Umsatz von über 600 Millionen Mark (fast 300 Millionen Dollar).

Potain baut rund 80 verschiedene Turmkranne an acht Standorten weltweit und beschäftigt derzeit 2 200 Mitarbeiter. Der Umsatz lag im vergangenen Jahr bei 287 Millionen Euro, etwa 522 Millionen Mark.

Potain hat derzeit über 50 Prozent Marktanteil in Deutschland, ein Markt der Manitowoc besonders interessiert. Ebenso interessant ist die frühere BKT-Fabrik, welche zur Potain-Gruppe gehört. Larry Weyer, Vizevorstand Verkauf bei Manitowoc, betonte gegenüber *Kran & Bühne*, er sei davon überzeugt, dass „Turmkranverkäufer genauso gut Raupenkrane verkaufen können – und umgekehrt“.

Rob Giebels Philosophie „eine Firma zu schaffen, die die gesamte Bandbreite der Hebeindustrie abdeckt“ schließt im übrigen die Möglichkeit nicht aus, „dass Manitowoc auch noch einen Mobilkranhersteller kaufen könnte, da wir derzeit in einer sehr starken finanziellen Position sind“. **K&B**